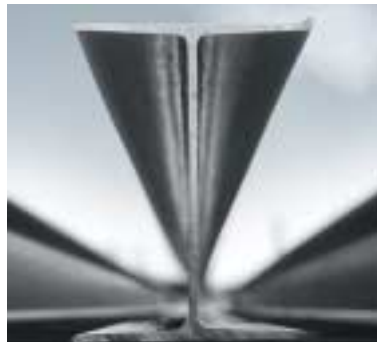


Zwischenbericht | 9 Monate 2004



Salzgitter-Konzern in Zahlen

		9 Monate 2004	9 Monate 2003	Δ
Umsatz (konsolidiert)	Mio. €	4.300	3.698	16%
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.270	1.071	19%
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.921	1.589	21%
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	228	184	24%
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	161	173	-7%
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	720	681	6%
davon Flachstahl	Mio. €	2.162	1.833	18%
davon Profilstahl	Mio. €	579	456	27%
davon Röhren	Mio. €	948	964	-2%
davon Exportanteil	%	52	53	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	157	33	378%
Jahresüberschuss	Mio. €	110	22	395%
Bilanzsumme	Mio. €	4.149	3.823	9%
Anlagevermögen	Mio. €	1.882	1.942	-3%
Umlaufvermögen	Mio. €	2.267	1.881	21%
Vorräte	Mio. €	911	909	0%
Eigenkapital	Mio. €	1.075	996	8%
Fremdkapital	Mio. €	3.074	2.827	9%
Rückstellungen	Mio. €	1.923	1.865	3%
Verbindlichkeiten	Mio. €	1.151	962	20%
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	227	237	-4%
Investitionen¹⁾	Mio. €	117	132	-11%
Abschreibungen¹⁾	Mio. €	185	164	13%
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	695	699	0%
Belegschaft im Periodendurchschnitt		17.691	18.306	-3%
Personalaufwand je Mitarbeiter	T €	39,3	38,2	3%
Rohstahlerzeugung²⁾	T t	6.517	6.378	2%
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ³⁾	Mio. €	173	51	240%
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	358	215	67%
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{4) 5)}	%	15,7	5,0	
Cashflow	Mio. €	283	143	98%

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS

¹⁾ Ohne Finanzanlagen

²⁾ Inkl. MRW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil und V&M Star

³⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁴⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten

⁵⁾ Annualisiert

Zusammenfassung

Salzgitter-Konzern mit weit überdurchschnittlichem Ergebnis im dritten Quartal 2004

Dank der anhaltend lebhaften Nachfrage nach Walzstahlprodukten und Röhren setzte sich die positive Entwicklung der Geschäftsaktivitäten des **Salzgitter-Konzerns** im dritten Quartal 2004 fort. Der Boom der internationalen Stahlmärkte bewirkte einen spürbaren Anstieg des konsolidierten Konzern-Außenumsatzes in den ersten neun Monaten 2004. Im Gleichklang erhöhte sich der Konzerngewinn vor und nach Steuern kräftig. Das Ergebnis des dritten Quartals markierte auch im Langfristvergleich einen neuen Bestwert. Nach zwei schwierigeren Jahren erlangte die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) dadurch wieder ein sehr zufriedenstellendes Niveau.

Der Außenumsatz des Unternehmensbereichs **Stahl** entwickelte sich gegenüber den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2003 aufgrund von Absatz- und Umsatzzuwächsen der Produktbereiche Flachstahl und Träger sehr zufriedenstellend. Dank erfreulicher Resultate primär von Flachstahl und Grobblech sowie des zur Jahresmitte vollzogenen Turnarounds im Trägergeschäft erzielte der Stahlbereich während des Berichtszeitraums einen signifikant höheren Vorsteuergewinn. Der **Handelsbereich**, der die Preissteigerungen der Werke ohne Zeitverzug an seine Abnehmer weitergeben konnte, profitierte von der Boomsituation an den Stahlmärkten am stärksten und verzeichnete außergewöhnliche Werte für Außenumsatz und Vorsteuergewinn. Im Verlauf der ersten neun Monate 2004 belebten sich die Absatzmärkte für Rohre zunehmend. Dringend benötigte Erlösanhebungen konnten realisiert werden, um die auch hier stark gestiegenen Vormaterialpreise auszugleichen. Vor diesem Hintergrund erhöhte der Unternehmensbereich **Röhren** seinen Außenumsatz trotz negativer Währungseffekte. Im Vergleich zum krisengeprägten Vorjahr erreichte der Gewinn vor Steuern wieder einen erfreulichen Wert.

Dank der von hohen Schrott- und Legierungsmittelpreisen getriebenen Geschäftsentwicklung der Handelsgesellschaft DEUMU im Geschäft mit Konzernfremden expandierte der Außenumsatz des Unternehmensbereichs **Dienstleistungen** spürbar. Der Vorsteuergewinn konnte erneut verbessert werden. Hingegen belasteten die anhaltend schwache Baukonjunktur in den meisten westeuropäischen Ländern und Sparmaßnahmen der Automobilhersteller die Aktivitäten im Unternehmensbereich **Verarbeitung**. Bei insgesamt rückläufigem Außenumsatz stabilisierte sich die Ergebnislage nach dem unbefriedigenden ersten Halbjahr erst während des dritten Quartals. Des Weiteren wurden im Unternehmensbereich Verarbeitung bilanzielle Vorsorgen getroffen, die seitens der Holding durch Forderungsverzichte in nahezu gleicher Höhe ausgeglichen wurden. Das Ergebnis aus Konsolidierungsvorgängen und Sonstigem fiel wegen dieses Sondereinflusses negativ aus.

Wenngleich steigende Zinsen in den USA und die restriktivere Wirtschaftspolitik in China eine Verlangsamung des Wachstums der Weltwirtschaft bewirken dürften, sind die diesbezüglichen **Rahmenbedingungen** nach wie vor als günstig zu qualifizieren. Demgegenüber wird für die entscheidenden europäischen Volkswirtschaften nicht mit nachhaltigen Wachstumsimpulsen gerechnet. Die extrem gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, der schwache Dollar sowie die krisenhafte Situation im Nahen und Mittleren Osten bleiben latente Risikofaktoren.

Prognose: Auf Basis aktueller Informationen und Erwartungen bezüglich der kurzfristigen Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung von Effekten des Ergebnisverbesserungsprogramms erwartet der **Salzgitter-Konzern** für das **Geschäftsjahr 2004** einen **Vorsteuergewinn vor weiteren Sondereinflüssen von mindestens 200 Mio. €**. Bei der Beurteilung der Entwicklung in den ersten Monaten 2005 ist neben der generell erfreulichen Situation der Walzstahl- und Rohrmärkte zu berücksichtigen, dass die Bandbreite von Chancen und Risiken nach wie vor erheblich größer ist als in den Vorjahren.

Geschäftsverlauf

Konjunktur- und Marktentwicklung

Der robuste Aufschwung der **Weltwirtschaft** hielt auch während des dritten Quartals 2004 an; das starke Wachstum in China und den USA blieb hierbei der wichtigste Treiber. Die konjunkturelle Dynamik in diesen Ländern scheint jedoch ihren Höhepunkt überschritten zu haben; so zeigte zum Beispiel die restriktivere Wirtschaftspolitik der chinesischen Regierung zur Verhinderung einer möglichen Überhitzung erste Wirkungen. In den USA dämpften die hohen Rohstoff- und Ölpreise sowie die seit Juni steigenden Zinsen die Expansion des privaten Konsums. Demgegenüber gewann die Konjunktur in Osteuropa und Lateinamerika an Fahrt. Insgesamt erwartet der internationale Währungsfonds für 2004 einen Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung von 5,0%. Für 2005 wird ein Zuwachs von 4,3% prognostiziert.

Die **europäische Union** setzte ihren Kurs eines moderaten aber beständigen Wachstums fort. Hauptkomponente der Entwicklung war nach wie vor der Außenhandel, unterstützt durch eine trotz steigender Inflationsraten weiterhin expansive Geldpolitik. Während der Aufschwung in Frankreich und Spanien zu einem bedeutenden Anteil von der Binnennachfrage getragen wurde, blieb deren Einfluss in Deutschland, den Niederlanden und Italien gering. Die europäische Kommission prognostiziert in ihrem aktuellen Bericht für die EU25 eine Wachstumsrate von 2,5% für das Gesamtjahr 2004 und um 2,3% in 2005.

In **Deutschland** wuchs die Wirtschaft über die ersten drei Quartale des Jahres 2004 nur verhalten. Dank der besseren Entwicklung im Ausland blieb der Export der wesentliche Wachstumsmotor. Der stagnierende private Konsum bewirkte in Verbindung mit leicht abnehmenden Ausrüstungsinvestitionen eine lahrende Binnennachfrage. Insgesamt wird für das Jahr 2004 mit einem Wirtschaftswachstum um 1,8% gerechnet. Dazu dürfte die ungewöhnlich hohe Anzahl an Arbeitstagen in diesem Jahr einen positiven Beitrag in Höhe von ca. 0,5% geleistet haben. Für 2005 antizipiert das Herbstgutachten der Wirtschaftsforscher 1,5% Wachstum. Als Hauptgrund dieses erwarteten Rückgangs wird ein geringerer Anstieg des Außenhandelsvolumen genannt, der nicht in vollem Umfang von einer sich verbessernden Binnennachfrage kompensiert werden kann. Insgesamt gibt es derzeit kaum Anzeichen, dass sich 2005 die allgemeine wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik erheblich von derjenigen dieses Jahres unterscheiden sollte.

Geschäftsverlauf

Geschäftslage im Konzern

		Q3 2004	Q3 2003	9M 2004	9M 2003
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Mio. t	2,2	2,2	6,5	6,4
Gesamtumsatz	Mio. €	1.959	1.477	5.461	4.592
Außenumsatz	Mio. €	1.534	1.190	4.300	3.698
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	152,9	75,9	358,4	214,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	81,5	22,1	173,2	50,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	75,6	16,3	157,2	32,9
Jahresüberschuss (EAT)	Mio. €	52,7	13,1	110,4	22,3
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{3) 4)}	%			15,7	5,0
Investitionen ⁵⁾	Mio. €			117	132
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €			185	164
Nettoposition gegenüber Kreditinstituten	Mio. €			69	-152
Cashflow	Mio. €			283	143
Eigenkapitalquote	%			29	30
Stammebelegschaft	Stand 30.09.			17.537	18.063
Auszubildende	Stand 30.09.			966	938

¹⁾ Inkl. MRW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil und V&M Star

²⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

³⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten

⁴⁾ Annualisiert

⁵⁾ Ohne Finanzanlagen

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2004 erhielten die Geschäftsaktivitäten des Salzgitter-Konzerns positive Impulse von der kräftigen weltweiten Nachfrage nach Walzstahlprodukten und Röhren. Der konsolidierte **Außenumsatz des Konzerns** legte gegenüber der Vorjahresperiode um 16% zu und erreichte 4,30 Mrd. €. Zu diesem erfreulichen Wachstum trugen primär die Unternehmensbereiche Stahl und Handel bei, die stark vom globalen Stahl-Boom profitierten. Die Gesellschaften der Divisionen Röhren und Dienstleistungen weiteten ihre Umsätze ebenfalls aus, nur in der Verarbeitung kam es zu einem Rückgang, da sich hier die anhaltend desolante Lage der inländischen Bauindustrie und die aktuellen Sparmaßnahmen der Automobilhersteller besonders bemerkbar machten.

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) von 75,6 Mio. € für das dritte Quartal stieg der **Vorsteuergewinn** in den ersten neuen Monaten des Geschäftsjahres auf 157,2 Mio. € und übertraf damit das Vorjahresresultat signifikant. In 2003 hatten schwerpunktmäßig der Träger- und der Röhrenbereich unter äußerst ungünstigen ökonomischen Rahmenbedingungen gelitten. Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres trugen insbesondere die Unternehmensbereiche Stahl, Röhren und mit einer außerordentlichen Entwicklung der Handel zur Steigerung der Vorsteuerresultate bei. Das Segment Dienstleistungen verbesserte sein Resultat vor allem dank der Ergebnisse des Rohstoffhandels und -umschlags. Bei der Verarbeitung wurden die Verluste des operativen Geschäfts trotz nur schwacher positiver Impulse aus dem Geschäftsumfeld von Quartal zu Quartal zwar reduziert, lagen aber insgesamt über denen des Vorjahres.

Ein wesentlicher Beitrag zur guten Performance des Konzerns wurde auch von der planmäßigen Umsetzung des **Ergebnisverbesserungsprogramms** geleistet, das als Instrument zur kontinuierlichen und nachhaltigen

Geschäftsverlauf

Optimierung von Strukturen, Prozessen und Produkten des Salzgitter-Konzerns fortlaufend weiterentwickelt wurde.

Das Konzernergebnis enthält 8,1 Mio. € Gewinn des Unternehmensbereichs Stahl aus der Reduzierung der Beteiligung an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics Inc. sowie negative Effekte aus bilanziellen Vorsorgen im Unternehmensbereich Verarbeitung in Höhe von 37 Mio. €, die fast vollständig durch Forderungsverzichte der Holding ausgeglichen wurden. Außerdem wurden im Bereich der Holding 8 Mio. € für weitere Maßnahmen zurückgestellt. Das Ergebnis aus Konsolidierungsvorgängen und Sonstigem fiel wegen dieser Sondereinflüsse negativ aus.

Der **Konzerngewinn nach Steuern** erreichte zum Ende des dritten Quartals 110,4 Mio. € und verfünffachte sich somit gegenüber dem Vorjahr. Das eingesetzte Kapital des Konzerns wurde in den ersten neun Monaten mit 15,7% verzinst (**ROCE**) und auf diese Weise eine den Kapitalmarktansprüchen gerecht werdende Profitabilität erreicht.

Die **Bilanzsumme** legte in den ersten neun Monaten 2004 um 13% auf 4,15 Mrd. € zu (31.12.2003: 3,67 Mrd. €). Bei nahezu konstantem Anlagevermögen wuchs das Umlaufvermögen um 472 Mio. € (26%) auf 2,27 Mrd. €. Ein gestiegenes Geschäftsvolumen sowie stark erhöhte Absatzpreise führten zu einer deutlichen Zunahme von Lieferforderungen insbesondere der Salzgitter Flachstahl GmbH, der Salzgitter Stahlhandel GmbH und der Salzgitter International GmbH.

Nachdem bereits im zweiten Quartal mit 163 Mio. € (erstes Quartal 2004: -63 Mio. €) ein stark verbesserter **operativer Cashflow** zu verzeichnen war, konnte im dritten Vierteljahr eine nochmalige Steigerung auf 183 Mio. € erreicht werden. Im wesentlichen wegen der daraus resultierenden Zunahme der liquiden Mittel konnte die zum Vorquartalsstichtag bestehende **Nettoverschuldung gegenüber Banken** (47 Mio. €) bis zum Ende des Berichtszeitraums in eine Nettogeldanlage bei Banken in Höhe von 69 Mio. € überführt werden (31.12.2003: Nettoverschuldung 56 Mio. €; 30.09.2003 Nettoverschuldung 152 Mio. €).

Die **Rohstahlerzeugung** des Konzerns wuchs um 2%. Ohne den Sondereffekt der planmäßigen Neuzustellung des Hochofens B in Salzgitter wäre die Zunahme höher ausgefallen.

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns zählte per Ende September 2004 17.537 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Verglichen mit dem Stand zum Jahresende 2003 (17.825 Beschäftigte) war ein Rückgang um 288 Personen oder 1,6% zu verzeichnen. Aufgeteilt nach Unternehmensbereichen zeigt sich folgendes Bild: Stahl -363; Handel -82, Verarbeitung -66, Dienstleistungen +503, Röhren -282 und Holding +2. Der Zugang im Unternehmensbereich Dienstleistungen resultiert etwa zur Hälfte aus der Umgruppierung von Belegschaftsmitgliedern in die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF), die entsprechende Abgänge in den Segmenten Stahl und Röhren zur Folge hatte. Die andere Hälfte beruht auf Übernahmen von Mitarbeitern aus dem Stahlbereich in Altersteilzeitverhältnisse sowie von Ausgebildeten bei der Salzgitter Service und Technik GmbH.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Stahl

		Q3 2004	Q3 2003	9M 2004	9M 2003
Auftragseingang	Tt	1.163	1.193	3.887	3.574
Auftragsbestand	Tt	1.422	1.365	1.422	1.365
Rohstahlerzeugung	Tt	1.321	1.295	3.776	3.839
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.063	1.074	2.992	3.100
Elektrostahl (PTG)	Tt	258	221	784	739
Walzstahlproduktion	Tt	1.232	1.139	3.848	3.575
Versand (inkl. Weiterverarbeitung)	Tt	1.242	1.064	3.960	3.542
Walzstahl	Tt	1.199	1.021	3.843	3.392
Weiterverarbeitung	Tt	43	43	117	150
Gesamtumsatz	Mio. €	635	453	1.813	1.497
Außenumsatz	Mio. €	450	307	1.270	1.071
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	44,4	11,9	73,9	19,3
Stammebelegschaft	Stand 30.09.			6.678	7.050

Im Laufe der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2004 entwickelten sich die globalen Stahlmärkte überaus positiv. Den wesentlichen Treiber bildete die starke Stahlnachfrage aus China und den USA in Verbindung mit einer begrenzten Verfügbarkeit von Rohstoffen, die eine Ausweitung der Stahlerzeugung einschränkte. Infolgedessen ist insbesondere bei **Flachstahl** und **Grobblech** eine temporäre weltweite Knappheit zu verspüren gewesen, die in Teilen anhält oder zunimmt.

Nach einem recht verhaltenen Start der europäischen Stahlmärkte in das Jahr 2004 nahm die Ordertätigkeit während des Frühjahrs kräftig zu, was zum einen auf die exportbedingte Belegung der industriellen Produktion und zum anderen auf eine Aufstockung von Lagerbeständen zurückzuführen war. Vor diesem Hintergrund wurden die Verkaufspreise im kurzfristigen Geschäft mit Flachstahlprodukten und Grobblech angesichts der enormen Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Energie und Schiffsfrachten jeweils zu Beginn der Quartale angehoben. Eine saisonale Schwächephase blieb anders als in 2003 während der Sommermonate weitgehend aus, so dass für das vierte Quartal eine weitere Preiserhöhung durchgesetzt werden konnte.

Im Markt für **Träger** fielen die positiven Impulse verhaltener aus: Die anhaltende Rezession in der Bauindustrie besonders in Deutschland und Frankreich verhinderte eine breite Belegung der europäischen Nachfrage; lediglich in Großbritannien, Spanien und den neuen EU-Beitrittsländern war das Geschäft zufriedenstellender. Die Marktaktivitäten des Trägerbereichs wurden daher unter anderem von einer unterjährigen Lageraufstockung bestimmt.

Stahlimporte aus Drittländern bewegten sich während der gesamten Berichtsperiode auf einem niedrigen Level, was auf signifikant höheren Preisen in anderen Weltregionen und hohen Seefrachtkosten beruhte. Die Beschaffungsmärkte für **Rohstoffe** befanden sich während des gleichen Zeitraums in einem Zustand der Überhitzung und zeigten eine extreme Volatilität. Die Preise der auf Spotmärkten bezogenen Rohstoffe wie Legierungsmittel, Koks und Schrott erreichten ein Mehrfaches der in den Vorjahren verzeichneten Notierungen. Zugleich bewegten sich auch die Seefrachtkosten auf bisher nicht gekannten Niveaus. Zu Anfang des zweiten Quartals beruhigten sich die Beschaffungsmärkte temporär, um mit Beginn des Sommers erneut anzuziehen. Eine nachhaltige Entspannung der Lage ist bislang nicht in Sicht.

Geschäftsverlauf

Der Umsatz der **Salzgitter Flachstahl GmbH** (SZFG) steigerte sich im Berichtszeitraum von Quartal zu Quartal und nahm im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2003 deutlich zu. Das Vorsteuerergebnis verbesserte sich im dritten Vierteljahr gegenüber den beiden vorangegangenen Quartalen und erreichte kumuliert einen Betrag, der spürbar über dem Wert der Vorjahresperiode lag. Die Abrufe aus allen wichtigen stahlverarbeitenden Branchen, wie z.B. der Automobilindustrie, waren auf einem unverändert hohen Niveau. Daher war die Auslastung der Produktionsanlagen gut und der Auftragszulauf weiterhin so zufriedenstellend, dass die Beschäftigung über das Jahresende hinaus gesichert ist. Die Investitionsprojekte „Inbetriebnahme Hochofen C“ und „Stranggießanlage 3“ näherten sich im Spätsommer ihrer Fertigstellung, so dass die Inbetriebnahme planmäßig noch in 2004 erfolgen kann.

Obwohl der Umsatz der **Peiner Träger GmbH** (PTG) im dritten Quartal leicht abnahm, überstieg der kumulierte Wert den des Vorjahres deutlich. Das Vorsteuerergebnis fiel erstmals wieder positiv aus, so dass der zum Ende des ersten Halbjahres aufgelaufene Verlust etwa halbiert werden konnte. Der für die PTG wichtigste Rohstoff Schrott erreichte nach einer temporären Abschwächung erneut Rekordpreise, die allerdings über den in Europa erfolgreich etablierten Schrottanbieter größtenteils an die Abnehmer weitergereicht werden konnten. Die ebenfalls beträchtliche Teuerung beispielsweise von Legierungsmitteln und Energien wurde durch schrittweise Anhebungen der Basispreise etwa kompensiert. Die Auslastung der Anlagen sowie der Auftragseingang waren in Anbetracht der Situation der europäischen Bauindustrie vergleichsweise zufriedenstellend.

Die **Ilsenburger Grobblech GmbH** (ILG) profitierte in der gesamten Berichtsperiode von der kräftigen Nachfrage wichtiger Kundensektoren wie der Röhrenindustrie und des Maschinenbaus. Der Umsatz des dritten Quartals blieb dennoch geringfügig unterhalb dem des Zeitraums April bis Juni, da im Sommer ein Blockstillstand zur Durchführung planmäßiger Wartungsarbeiten stattfand. Das kumulierte Vorsteuerergebnis nahm in den ersten neun Monaten im Vorjahresvergleich nur leicht zu, da sich der von der ILG zu aufwandsorientierten Konditionen bezogene Rohstahl binnen Jahresfrist erheblich verteuert hat. Das Volumen der eingegangenen Buchungen deutet auf eine mindestens bis Jahresende anhaltende gute Beschäftigungslage hin.

In Anbetracht gestiegener Vormaterialkosten und einer bis dato verhalteneren Ordertätigkeit der wichtigsten Kunden, unter anderem der europäischen Energieversorger, lagen Umsatz und Ergebnis bei der **Salzgitter Großrohr GmbH** unterhalb der Vorjahreswerte. Das Vorsteuerergebnis des Berichtszeitraums war dennoch fast ausgeglichen.

Infolge der positiven Entwicklung der Absatzerlöse und einer Zunahme des Versands um 12% stieg der Gesamtumsatz des **Unternehmensbereich Stahl** gegenüber der Vergleichsperiode 2003 um 21%. Der **Außenumsatz** nahm um 19% zu. Das **Vorsteuerergebnis** verbesserte sich um mehr als das Dreifache auf 73,9 Mio. €. Es beinhaltet 8,1 Mio. € außerordentliche Erträge aus der Veräußerung von Aktien des US-amerikanischen Stahlunternehmens Steel Dynamics Inc. Diesem positiven Effekt stehen betragsmäßig höhere Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit der Hochofenzustellung während des zweiten Quartals 2004 entgegen.

Der **Walzstahl-Auftragseingang** des dritten Quartals war saisonal bedingt etwas niedriger als der des Vorquartals, kumuliert war er im Berichtszeitraum 9% besser als während des Vorjahres. Mit einer Zunahme des **Auftragsbestandes** um 4% auf mehr als 1,4 Mio. t ist eine auskömmliche Beschäftigung für die kommenden Monate sichergestellt.

Geschäftsverlauf

Die **Stammebelegschaft** des Segments Stahl zählte per 30.09.2004 6.678 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Reduzierung um 372 Personen verglichen mit dem Vorjahreszeitpunkt und um 363 Beschäftigte gegenüber dem 31.12.2003. Die Ursachen für die Verringerung waren einerseits die Überführung von Mitarbeitern in Altersteilzeitverhältnisse bei der Salzgitter Service und Technik GmbH sowie die Umgruppierung von 84 Mitarbeitern des Werkstoffzentrums der SZFG in die SZMF im Unternehmensbereich Dienstleistungen.

Unternehmensbereich Handel

		Q3 2004	Q3 2003	9M 2004	9M 2003
Versand	Tt	1.313	1.306	3.944	3.823
Gesamtumsatz	Mio. €	761	575	2.044	1.652
Außenumsatz	Mio. €	689	567	1.921	1.589
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	29,6	4,7	72,6	10,3
Stammebelegschaft	Stand 30.09.			1.745	1.849

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2004 profitierten besonders die Handelsorganisationen des Salzgitter-Konzerns von der boomartigen weltweiten **Stahlnachfrage**. Während des Frühjahrs war diese vor allem von den südostasiatischen Märkten ausgegangen, im weiteren Verlauf des Jahres übernahm dann mehr und mehr der NAFTA-Raum die Rolle der Konjunkturlokomotive des weltweiten Stahl-Tradings. In Europa bewegte sich der Bedarf dank der exportbedingt guten Beschäftigung der stahlverarbeitenden Industrie auf einem zufriedenstellenden, aber stagnierenden Level. Da für viele Produkte eine Knappheit vorherrschte und die meisten Erzeuger nicht kurzfristig nachlieferfähig waren, konnte zwar der Absatz nicht wesentlich gesteigert, aber das verfügbare Material unmittelbar zu aktuellen Spotmarktkonditionen verkauft werden. Dies führte zu deutlichen Umsatz- und Gewinnsteigerungen bei allen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Handel.

Obgleich der Absatz stagnierte, erhöhte die **Salzgitter Stahlhandel GmbH** in Düsseldorf sowohl im europäischen Handel als auch im internationalen Streckengeschäft ihren Umsatz signifikant. Der Gewinn vor Steuern wuchs verglichen mit der Vorjahresperiode sprunghaft an und erreichte einen außerordentlich erfreulichen Wert. Die exzellente Ergebnisperformance der ersten neun Monaten beruhte zum Großteil auf Lagereffekten des europäischen **lagerhaltenden Handels**, da Produkte zu Spotmarktpreisen abgesetzt wurden, die noch mit günstigen Einstandskosten beschafft worden waren. Während des dritten Quartals schwächte sich dieser Effekt erwartungsgemäß ab, wurde aber nahezu vollständig von der anziehenden Performance des **internationalen Streckengeschäfts** kompensiert, das sich insbesondere im NAFTA-Raum sehr erfreulich entwickelte. Das Geschäft mit anderen Regionen wie Nahost und Afrika litt zum Teil unter Stahlpreisen, die der Kaufkraft der Kunden nicht immer entsprachen.

Der international operierende Grobblechspezialist **Universal Eisen und Stahl** erfreute sich im Berichtszeitraum einer lebhaften Nachfrage, da Abnehmerbranchen wie der Maschinen- und Schiffbau europa- wie weltweit florierten. Absatz und Umsatz nahmen kräftig zu, das Ergebnis vor Steuern zeigte auch hier einen ganz beachtlichen Sprung gegenüber dem Vorjahr. Die Stahlservicecenter **Hövelmann & Lueg** und **Robert** verbesserten ebenfalls Umsatz und Gewinn verglichen mit den ersten neun Monaten 2003 erheblich und konnten zudem mit zweistelligen Steigerungen des Versands aufwarten. Zum Sommerquartal beruhigte sich die Geschäftstätigkeit bei den drei Gesellschaften ferienbedingt geringfügig.

Geschäftsverlauf

Der **Unternehmensbereich Handel** steigerte seinen **Außenumsatz** in den ersten drei Quartalen gegenüber der Vergleichsperiode in 2003 um 21% und erreichte mit 72,6 Mio. € **Gewinn vor Steuern** ein absolut herausragendes Resultat.

Die **Stammebelegschaft** zählte am 30.09.2004 1.745 Mitarbeiter (31.12.2003: 1.827 Beschäftigte). im Vergleich zum 30.09.2003 reduzierte sich die Belegschaft um 104 Personen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf Personalmaßnahmen der SSH zurückzuführen.

Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q3 2004	Q3 2003	9M 2004	9M 2003
Gesamtumsatz	Mio. €	224	156	636	489
Außenumsatz	Mio. €	76	55	228	184
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	6,4	3,4	16,2	10,1
Stammebelegschaft	Stand 30.09.			4.016	3.568

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2004 veränderte sich die Struktur des Unternehmensbereichs Dienstleistungen durch die Eingliederung der Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH (SZMF). in dieser Gesellschaft wurden das im Unternehmensbereich Röhren angesiedelte Mannesmann Forschungsinstitut und wesentliche Teile des Werkstoffzentrums der Salzgitter Flachstahl GmbH zu einem Kompetenzzentrum zusammenfasst. Weiterhin firmierte die PPS zum 1. Mai 2004 in Salzgitter Service und Technik GmbH (SZST) um.

Der **Unternehmensbereich** weitete seinen **Gesamtumsatz** in den ersten neun Monaten des Jahres 2004 im Vergleich zu den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2003 um 30% aus. Die wesentlichen Treiber dieses Umsatzwachstums waren neben Einmalerlösen der GESIS aus einem Softwaremigrationsprojekt und der erstmaligen Einbeziehung der SZMF vor allem gestiegene Absatzpreise der DEUMU – überwiegend wegen signifikant höherer Schrottpreise. Die Expansion des **Außenumsatzes** um 24% ist hauptsächlich auf das Drittkundengeschäft der DEUMU zurückzuführen.

Mit einem **Vorsteuerergebnis** von 16,2 Mio. €, zu dem alle Gesellschaften des Unternehmensbereichs einen positiven Beitrag leisteten, wurde das Resultat der ersten drei Quartale 2003 um 60% übertroffen. Die erfreuliche Gewinnentwicklung wurde hauptsächlich durch Ergebnisverbesserungen bei DEUMU, Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mbH und SZST bewirkt.

Die **Stammebelegschaft** stieg zum 30.09.2004 um 448 Mitarbeiter gegenüber dem 30.09.2003. Verglichen mit der Situation zum Jahreswechsel erhöhte sich der Personalstand um 503 Beschäftigte, vornehmlich begründet durch die Einbeziehung von 253 Beschäftigten der SZMF sowie die Übernahme von 135 Ausgebildeten bei der SZST.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Verarbeitung

		Q3 2004	Q3 2003	9M 2004	9M 2003
Gesamtumsatz	Mio. €	67	61	178	189
Außenumsatz	Mio. €	57	54	161	173
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-3,8	-5,1	-22,6	-12,4
Stammebelegschaft	Stand 30.09.			979	1.053

Die meisten Gesellschaften des **Unternehmensbereichs Verarbeitung** operierten während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2004 in einem widrigen Umfeld. So waren auch im dritten Quartal in der Bauindustrie nach wie vor kaum Stimuli erkennbar und die Zulieferer der Automobilindustrie sahen sich einem zunehmenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt.

Im Geschäftsfeld Bau war die Lage der **Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP)** und der **Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE)** weiterhin angespannt. Die gestiegenen Vormaterialpreise belasteten beide Gesellschaften zusätzlich. HSP verzeichnete verglichen mit dem ersten Dreivierteljahr 2003 zwar einen Anstieg von Absatz und Umsatz, dennoch verschlechterte sich das Vorsteuerresultat aufgrund der drastisch verteuerten Rohstahlbeschaffung. Bei der SZBE reduzierten sich sowohl Versand als auch Umsatz. Das Ergebnis vor Steuern fiel im Berichtszeitraum erneut negativ aus. Allerdings gelang es beiden Gesellschaften, im dritten Quartal ihren Verlust erheblich zu verringern.

Die **Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE)** musste innerhalb des Berichtszeitraums einen bedeutenden Rückgang bei Auftragseingängen und Umsatz verkraften. Der Hauptgrund für diese Entwicklung waren Sparmaßnahmen der Automobilhersteller, die ihre Nachfrage nach Prototypen, Werkzeugen und Serienteilen merklich verringerten und dadurch einen verstärkten Wettbewerb unter den Anbietern auslösten. Dementsprechend konnte das in den ersten beiden Quartalen 2004 verbuchte Verlustniveau auch im dritten nicht abgebaut werden. Erfreulicher entwickelte sich die **Salzgitter Europlatinen GmbH**, die ihren Umsatz und Vorsteuergewinn seit Geschäftsjahresbeginn spürbar steigern konnte.

Der **Außenumsatz** des **Unternehmensbereichs** sank im ersten Dreivierteljahr 2004 um 7% gegenüber der Vergleichsperiode des Jahres 2003. Als Reaktion auf das anhaltend herausfordernde Marktumfeld und zur Vergrößerung der operativen Gestaltungsräume wurden in den ersten neun Monaten 2004 außerplanmäßige Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen von HSP, SZBE und SZAE in Höhe von insgesamt 37 Mio. € vorgenommen, die fast vollständig durch Forderungsverzichte der Holding ausgeglichen wurden. Das **operative Ergebnis** der Berichtsperiode blieb zwar negativ, aber folgte im Laufe der Quartale einem stetigen Verbesserungstrend.

Der Unternehmensbereich Verarbeitung beschäftigte zum 30.09.2004 eine **Stammebelegschaft** von 979 Personen. Der Personalstand reduzierte sich damit um 74 Mitarbeiter verglichen mit dem 30.09.2003 und 66 Beschäftigte gegenüber dem 31.12.2003. Hauptgrund für diesen Rückgang waren Personalmaßnahmen bei der SZAE im Geschäftsjahr 2004.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Röhren

		Q3 2004	Q3 2003	9M 2004	9M 2003
Auftragseingang	Mio. €	292	251	1.004	740
Auftragsbestand	Mio. €	694	331	694	331
Gesamtumsatz	Mio. €	273	233	790	765
Außenumsatz	Mio. €	262	207	720	681
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	28,1	0,0	53,8	1,6
Stammebelegschaft	Stand 30.09.			4.002	4.427

Der seit Ende 2003 erkennbare Aufschwung der **Stahlrohrindustrie** setzte sich auch im dritten Quartal 2004 fort. Hauptursache der prosperierenden Nachfrage war die zunehmende Investitionstätigkeit des Energiesektors angesichts des weltweit steigenden Bedarfs an Öl, Gas und Strom. Zugleich entwickelten sich auch die meisten anderen stahlrohrverbrauchenden Branchen vorteilhaft. Für einige Produkte konnte die Nachfrage nicht vollständig befriedigt werden, was ganz wesentlich auf eine limitierte Verfügbarkeit von Vormaterial zurückzuführen war. Dieser Umstand entspringt dem bisher nicht gekannten Phänomen, dass sich die Marktzyklen von Flachstahl und Stahlrohren derzeit auf hohem Niveau angleichen.

In diesem vorteilhaften Marktumfeld gelang den Gesellschaften des **Unternehmensbereichs Röhren** die Durchsetzung von Preiserhöhungen, die aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr wesentlich teureren Vormaterials dringend notwendig waren. Auch die in einigen Produktbereichen eingetretenen wechselkursbedingten Wettbewerbsnachteile für die europäischen Rohrproduzenten konnten dadurch teilweise ausgeglichen werden.

Der **Außenumsatz** der **Mannesmannröhren-Werke-Gruppe** (MRW) nahm in der Berichtsperiode gegenüber dem der ersten drei Quartale 2003 um 6% zu. Neben den höheren Absatzpreisen gründete sich dieses Wachstum auch auf einen Basiseffekt in Folge des schwierigen ökonomischen Umfelds im Vergleichszeitraum. Die Umgliederung des Mannesmann Forschungsinstituts in den Unternehmensbereich Dienstleistungen zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres hatten einen geringfügigen gegenläufigen Effekt. Das **Ergebnis vor Steuern** verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2004 aus den genannten Gründen gegenüber 2003 besonders deutlich.

Der konsolidierte **Auftragseingang** der MRW-Gruppe wuchs im Berichtszeitraum um 36%, der **Auftragsbestand** verdoppelte sich verglichen mit dem sehr schwachen Vorjahr. Die einzelnen Produktsegmente des Unternehmensbereichs entwickelten sich zwischen Januar und September 2004 folgendermaßen:

Die im Geschäftsfeld **Nahtlose Rohre** tätige, nicht konsolidierte Vallourec & Mannesmann Tubes SA verzeichnete eine unverändert hohe Nachfrage für ihre zum Großteil vom Energiesektor eingesetzten Produkte. Auftragseingang und Absatz übertrafen die entsprechenden Werte der Vergleichsperiode 2003 spürbar. Infolge der anziehenden Erlöse verbesserten sich auch Umsatz und Ergebnis. Aufgrund der at equity Einbeziehung wirkt sich die Umsatzsteigerung jedoch nicht auf den Außenumsatz des Unternehmensbereichs aus.

Die **Präzisrohre** produzierenden Gesellschaften MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH und Robur Buizenfabrik B.V. profitierten in den neun Monaten von dem positiven Marktumfeld. Die Nachfrage nach den Produkten der zwei Unternehmen war erheblich stärker als im Vorjahr. Umsatz und Versand lagen ebenso über den Vergleichswerten wie der Vorsteuergewinn, der trotz höherer Vormaterialpreise gesteigert wurde.

Geschäftsverlauf

Der **Edelstahlrohr**-Produzent DMV Stainless S.A.S. konnte seinen gegen Ende des zweiten Vierteljahres 2004 gelungenen Turnaround im dritten Quartal festigen. Der Auftragseingang stieg sowohl mengen- als auch wertmäßig gegenüber der Vorjahresperiode, während sich der Absatz reduzierte. Dennoch wuchs der Umsatz, da sich die spezifischen Erlöse auch bedingt durch die Nickelpreisentwicklung erhöhten. Das positive Ergebnis der ersten drei Quartale enthält auch einen Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen.

Bei den Gesellschaften des Produktbereichs **Mittlere Leitungsrohre** – Mannesmann Line Pipe GmbH und Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH – lag die Ordertätigkeit deutlich über dem Vergleichswert 2003. Obwohl sich der Absatz kaum veränderte, steigerten beide Gesellschaften sowohl Umsatz als auch Gewinn. Höhere Absatzpreise konnten dabei die gestiegenen Vormaterialkosten ausgleichen.

Im Geschäftsfeld **Großrohre** erreichte die Europipe Gruppe (EP) am Ende des dritten Quartal 2004 bei einem nach wie vor unbefriedigenden Anteil beschichteter Rohre am Produktmix einen positiven Abschluss. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2004 legten sowohl der Auftragseingang, als auch der Versand gegenüber 2003 zu. Der Umsatz reduzierte sich geringfügig. Diese Entwicklung wurde teilweise durch die Schließung des Standortes Joeuf zum 31.12.2003 und die ungünstige Wechselkursentwicklung des US-Dollars verursacht. Obgleich sich das Vorsteuerergebnis erheblich verbesserte, wurde kumuliert bis Ende September 2004 noch ein Verlust ausgewiesen.

Die **Stammelegschaft** des Unternehmensbereichs reduzierte sich per 30.09.2004 um 425 Beschäftigte gegenüber dem 30.09.2003 beziehungsweise 282 Mitarbeitern im Vergleich zum 31.12.2003. Die Verringerung innerhalb des laufenden Geschäftsjahrs ist hauptsächlich durch die Umgruppierung von 161 Beschäftigten in den Unternehmensbereich Dienstleistungen sowie Veränderungen innerhalb der Europipe-Gruppe bedingt. Der Rückgang zum Vorjahresstichtag erfolgte hauptsächlich aufgrund von Personalmaßnahmen bei der Mannesmannröhren Mülheim GmbH und der EP.

Geschäftsverlauf

Ausblick

Wenngleich steigende Zinsen in den USA und die restriktivere Wirtschaftspolitik in China eine Verlangsamung des Wachstums der Weltwirtschaft bewirken dürften, sind die diesbezüglichen **Rahmenbedingungen** nach wie vor als günstig zu qualifizieren. Demgegenüber wird für die entscheidenden europäischen Volkswirtschaften nicht mit nachhaltigen Wachstumsimpulsen gerechnet. Die extrem gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, der schwache Dollar sowie die krisenhafte Situation im Nahen und Mittleren Osten bleiben latente Risikofaktoren.

Obwohl sich der spekulativ überhitzte globale Walzstahlmarkt derzeit zu normalisieren scheint, dürfte die Stahlverwendung auch in 2005 weiter steigen. Schrottpreise und Seefrachtraten tendieren noch immer aufwärts und es ist von erneuten Preiserhöhungen für Koks- und Eisenerz im kommenden Jahr auszugehen. Während für den Unternehmensbereich **Stahl** über den Jahreswechsel hinaus eine insgesamt gute Beschäftigung bei auskömmlichen Erlösen sichergestellt ist, wird die mittelfristige Entwicklung der Profitabilität von der Kompensationsmöglichkeit künftiger Kostensteigerungen abhängen.

Die Ausweitung des weltweiten Öl-, Gas- und Strombedarfs bewirkt gegenwärtig eine starke Zunahme der Anzahl von Explorations-, Pipeline- und Kraftwerksprojekten, wovon speziell die Nahtlos- und Leitungsrohrproduzenten des Unternehmensbereichs **Röhren** profitieren. Die derzeitige Auftragslage lässt auch für die nächsten Monate eine sehr zufriedenstellende Auslastung erwarten.

Im Verlauf dieser Periode wird – vor dem Hintergrund fester Stahlpreise – der additive Lagereffekt im **Handelsbereich** weiter abnehmen. Die Margen sollten sich dank der insgesamt befriedigenden Nachfrage auf einem auskömmlichen Niveau bewegen.

Die günstige Situation im Unternehmensbereich **Dienstleistungen** wird aller Voraussicht nach anhalten. Trotz der schwierigen Lage der Abnehmerbranchen des Segments **Verarbeitung** haben die ergriffenen Maßnahmen inzwischen eine Verbesserung der Geschäftslage der betroffenen Gesellschaften bewirkt. Der erfolgversprechende Trend sollte sich fortsetzen.

Die konsequente Umsetzung des mittlerweile 289 Maßnahmen umfassenden **Ergebnisverbesserungsprogramms** wird die Ergebnisentwicklung aller Unternehmensbereiche auch in Zukunft nachhaltig unterstützen.

Auf Basis aktueller Informationen und Erwartungen bezüglich der kurzfristigen Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung von Effekten des Ergebnisverbesserungsprogramms erwartet der **Salzgitter-Konzern** für das **Geschäftsjahr 2004** einen **Vorsteuergewinn vor weiteren Sondereinflüssen von mindestens 200 Mio. €**. Bei der Beurteilung der Entwicklung in den ersten Monaten 2005 ist neben der generell erfreulichen Situation der Walzstahl- und Rohrmärkte zu berücksichtigen, dass die Bandbreite von Chancen und Risiken nach wie vor erheblich größer ist als in den Vorjahren.

Geschäftsverlauf

Besondere Vorgänge

Mit Datum vom 13./23.09.2004 hat die Salzgitter AG die restlichen rund 0,68 % der Anteile an der Mannesmannröhren-Werke AG von der ThyssenKrupp AG übernommen.

Der Erwerb des bislang von der ThyssenKrupp Stahl AG gehaltenen 50%-Anteils an der Röhrenwerk Gebr. Fuchs GmbH, Siegen bedarf aktuell noch der Zustimmung der Kartellbehörde.

Gewinn- und Verlustrechnung des Salzgitter-Konzerns

in T€	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003	9 Monate 2004	9 Monate 2003
Umsatzerlöse	1.534.021	1.190.504	4.300.047	3.698.441
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	15.870	39.095	-49.086	33.495
Sonstige betriebliche Erträge	34.824	34.181	130.309	99.278
Materialaufwand	1.074.363	817.129	2.903.150	2.472.645
Personalaufwand	233.244	228.704	695.395	698.859
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	71.359	53.818	185.158	163.743
Sonstige betriebliche Aufwendungen	143.264	139.085	441.755	426.884
Beteiligungsergebnis	410	614	3.454	2.040
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	34.244	14.204	65.190	31.538
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	124	0
Zinsergebnis	-21.564	-23.560	-67.084	-69.748
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	75.575	16.302	157.248	32.913
Steuern vom Einkommen und Ertrag	21.034	911	40.952	4.022
Sonstige Steuern	1.850	2.259	5.908	6.580
Konzernjahresüberschuss	52.691	13.132	110.388	22.311
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	1.474	-1.843	1.066	-1.645
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	51.217	14.975	109.322	23.956
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,83	0,24	1,78	0,39
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,83	0,24	1,78	0,39
Gewinnverwendung in T€				
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss			109.322	23.956
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			16.780	20.000
Dividendenzahlung			-15.317	-19.604
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-90.785	-11.872
Bilanzgewinn der Salzgitter AG			20.000	12.480

Bilanz des Salzgitter-Konzerns

Aktiva in T€	30.09.04	31.12.03
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	-126.198	-169.441
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	-146.781	-189.387
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20.583	19.946
Sachanlagen	1.382.574	1.457.682
Finanzanlagen	74.428	78.279
Assoziierte Unternehmen	551.615	512.594
	1.882.419	1.879.114
Umlaufvermögen		
Vorräte	910.505	918.553
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.046.256	731.989
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	941.122	628.283
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	105.134	103.706
Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.816	54
Finanzmittel	295.989	139.964
	2.257.566	1.790.560
Aktive latente Steuern	1.038	1.295
Rechnungsabgrenzungsposten	7.831	2.156
	4.148.854	3.673.125
Passiva in T€		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	159.523	159.523
Kapitalrücklage	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	617.031	525.907
Bilanzgewinn	20.000	16.780
	1.084.084	989.740
Eigene Anteile	-9.462	-9.494
	1.074.622	980.246
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	15.717	16.168
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.502.469	1.507.699
Steuerrückstellungen	122.752	96.443
Sonstige Rückstellungen	297.307	287.832
	1.922.528	1.891.974
Verbindlichkeiten		
Anleihen	2.125	2.171
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	226.950	196.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	503.327	325.286
Sonstige Verbindlichkeiten	389.499	260.131
	1.121.901	783.825
Rechnungsabgrenzungsposten	14.086	912
	4.148.854	3.673.125

Kapitalflussrechnung

in T€	9 Monate 2004	9 Monate 2003
Konzernjahresüberschuss	109.322	23.956
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	185.282	162.882
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	21.659	56.557
Zinsaufwendungen	77.128	80.881
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7.350	-3.250
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	6.489	-28.610
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-325.534	-12.966
Zahlungswirksame Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Rückstellungen	-133.997	-149.380
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	350.381	12.960
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	283.380	143.030
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.951	4.840
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-119.844	-137.586
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	18.082	25.225
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.362	-21.671
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-101.173	-129.192
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- u. Rückkäufen eigener Aktien	32	2
Dividendenzahlungen	-15.317	-19.604
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	4.441	-2.810
Zinsauszahlungen	-15.338	-17.800
Mittelabfluss aus der Finanzierung	-26.182	-40.212
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	139.964	111.237
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	156.025	-26.374
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	295.989	84.863

Veränderung des Eigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Davon aus der Währungsumrechnung	Davon sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	Rückkauf eigener Aktien	Wertänderungsrücklage aus Sicherungsgeschäften	Wertänderungsrücklage aus Available-for-Sale	Konzernbilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 31.12.2002	159.523	287.530	535.468	-89.140	3.303	-6.802	18.017	12.965	20.000	1.026.701
Jahresüberschuss									23.956	23.956
Dividende									-19.604	-19.604
Abgabe eigener Aktien						35				35
Rückkauf eigener Aktien						-33				-33
Wertänderung eigene Aktien										0
Währungsumrechnung			-14.397	-14.397						-14.397
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen										-345
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften							-19.909			-19.909
Entnahmen der Salzgitter AG aus Gewinnrücklagen										0
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			11.872						-11.872	0
Änderung des Konsolidierungskreises										0
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen										0
Sonstiges										0
Stand 30.09.2003	159.523	287.530	532.943	-103.537	3.267	-6.800	-1.892	12.620	12.480	996.404
Stand 31.12.2003	159.523	287.530	511.365	-128.722	3.301	-9.494	4.458	10.084	16.780	980.246
Jahresüberschuss									109.322	109.322
Dividende									-15.317	-15.317
Abgabe eigener Aktien										32
Rückkauf eigener Aktien						32				0
Wertänderung eigene Aktien										0
Währungsumrechnung			2.042	2.042						2.042
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen										-2.793
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften							209			209
Entnahmen der Salzgitter AG aus Gewinnrücklagen										0
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			90.785						-90.785	0
Änderung des Konsolidierungskreises										0
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			3.764							3.764
Sonstiges			-2.883							-2.883
Stand 30.09.2004	159.523	287.530	605.073	-126.680	5.456	-9.462	4.667	7.291	20.000	1.074.622

Segmentberichterstattung

Mio. €	3. Quartal 2004	3. Quartal 2003	9 Monate 2004	9 Monate 2003
Konsolidierter Umsatz				
Stahl	450	307	1.270	1.071
Handel	689	567	1.921	1.589
Dienstleistungen	76	55	228	184
Verarbeitung	57	54	161	173
Röhren	262	207	720	681
Sonstiges/Konsolidierung	0	0	0	0
Konzern	1.534	1.190	4.300	3.698
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Stahl	44,4	11,9	73,9	19,3
Handel	29,6	4,7	72,6	10,3
Dienstleistungen	6,4	3,4	16,2	10,1
Verarbeitung	-3,8	-5,1	-22,6	-12,4
Röhren	28,1	0,0	53,8	1,6
Sonstiges/Konsolidierung	-29,2	1,4	-36,7	4,0
Konzern	75,6	16,3	157,2	32,9

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2004 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Der Quartalsabschluss wurde unter Befolgung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt wie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003.
3. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 wurden die bislang vollkonsolidierte UNIVERSAL OCEL spol. s.r.o., Prag, sowie die bislang quotenkonsolidierte EUPEC PipelineServices GmbH, Mülheim aus dem Konsolidierungskreis entkonsolidiert.
4. Die Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH wird ab dem 01.01.2004 nicht mehr dem Unternehmensbereich Röhren sondern dem Unternehmensbereich Dienstleistungen zugeordnet.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Organisation des Konzerns nach den fünf Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt in der Berichtsperiode 1,78 €.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der Salzgitter AG begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Options- und Wandelrechte wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd, sofern die Voraussetzungen für das Wandlungsrecht eingetreten sind.

Der Verwässerungseffekt nicht ausgeübter Optionsrechte würde auf der Grundlage eines Bezugspreises von 12,10 € je Aktie erfolgen. In der Berichtsperiode wurden die Voraussetzungen zur Ausübung der Wandelrechte nicht erfüllt, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Die schon während des ersten Halbjahres 2004 uneinheitliche Tendenz der **Aktienmärkte** hielt auch im dritten Quartal an. Hauptursache hierfür war die Verunsicherung der Kapitalmärkte bezüglich der weiteren Entwicklung der Weltkonjunktur auch vor dem Hintergrund hoher Energie- und Rohstoffpreise. Diese Stimmungslage manifestierte sich in zum Teil erheblichen Kursschwankungen sowie in einer allgemeinen Zurückhaltung der Anleger. So wies der DAX in der Berichtsperiode einen Verlust von 1,8% aus, wohingegen sich der MDAX um 12,2% verbesserte.

Die **Salzgitter-Aktie** setzte ihren positiven Verlauf – nach einer Konsolidierungsphase zur Jahresmitte – im abgelaufenen Vierteljahr fort. Mit Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses am 12. August durchbrach die Salzgitter-Aktie den temporären Seitwärtstrend und verzeichnete mit einem Schlusskurs von 12,10 € am 30.09.2004 eine deutliche Kurssteigerung. Am gleichen Tage erreichte die Aktie der Salzgitter AG mit 12,30 € einen neuen Jahreshöchststand. Unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags von 0,25 € nach der Hauptversammlung am 26. Mai ergibt sich eine Gesamtperformance von 40% für die ersten neun Monate des Jahres 2004. Damit wurden sowohl DAX und MDAX als auch der europäische Stahlindex (+31%) signifikant übertroffen.

Zeitgleich mit dem Kursanstieg erhöhten sich ab Mitte August auch die **durchschnittlichen Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie spürbar auf über 210.000 Stück für den Rest des Quartals, beziehungsweise 145.000 Stück im Neunmonatszeitraum; eine klare Weiterentwicklung gegenüber der vergleichbaren Periode des Vorjahres. Die Salzgitter AG belegte mit diesen Umsätzen und einer **Free Float-Marktkapitalisierung** von 464 Mio. € Ende September die Plätze 39 und 34 in den jeweiligen Kategorien unter den 50 MDAX-Werten der Deutsche Börse AG. Hauptgrund für die Zunahme der Free Float-Marktkapitalisierung war neben der Kursentwicklung die Erhöhung des Streubesitzes infolge der Anteilsreduzierung des Großaktionärs NORD/LB.

Im Zuge ihrer **Investor Relations Aktivitäten** präsentierte sich die Salzgitter AG im dritten Quartal auf zwei Investorenkonferenzen in Frankfurt und München. Zusätzlich wurden Roadshows in Zürich und den Vereinigten Staaten sowie Investoren- und Analystenbesuche in Salzgitter und Mülheim durchgeführt. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2004 wurden Mitte August auf Analystenkonferenzen in Frankfurt und London bei regem Interesse der internationalen Finanzanalysten und Investoren präsentiert.

In Folge wurden vier neue Analystenstudien über das Unternehmen veröffentlicht. Insgesamt erschienen seit Jahresbeginn 119 Studien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter AG von 43 Research-Quellen mit folgenden **Ratings** (Stand 30. September 2004): 38 Kaufen/Outperform, 5 Halten/Neutral, 0 Verkaufen/Underperform.

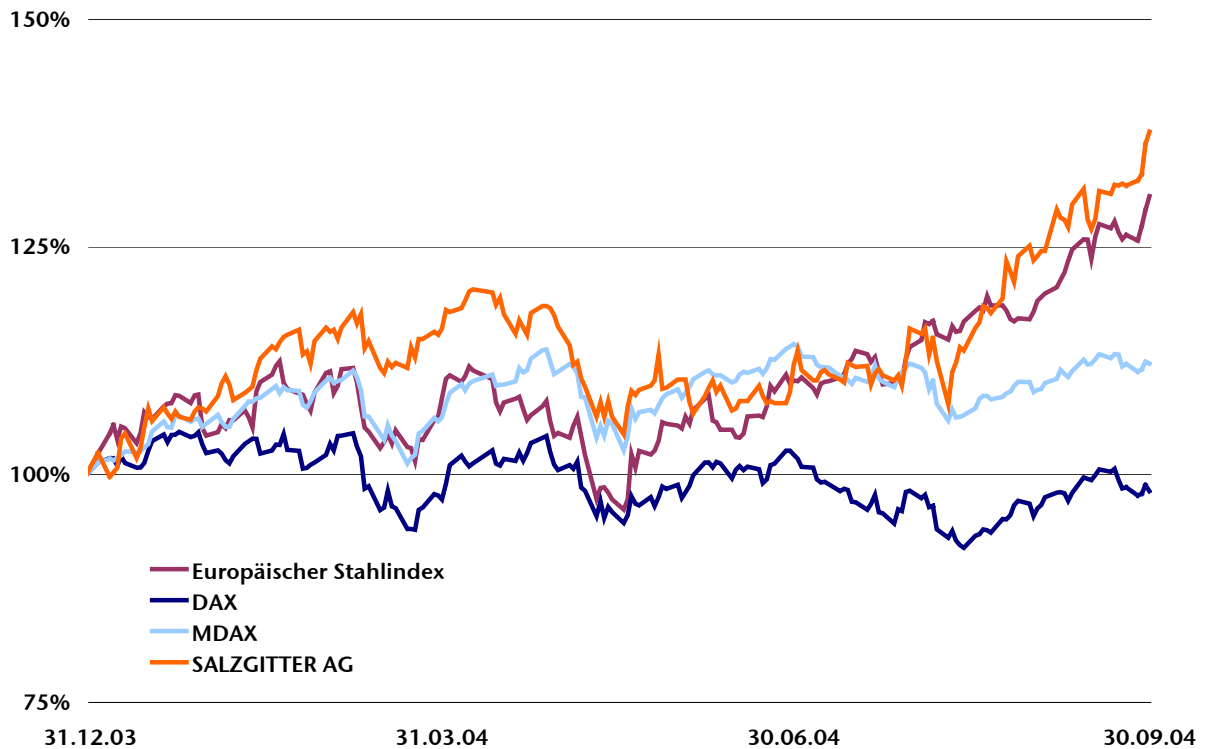
Informationen für Kapitalanleger

		9M 2004	9M 2003
Grundkapital	Mio. €	159,5	159,5
Anzahl Aktien	Mio. Stück	62,4	62,4
Börsenkapitalisierung zum 30.09. ¹⁾	Mio. €	755,0	480,5
Schlusskurs 30.09. ¹⁾	€	12,10	7,70
Höchstkurs ¹⁾	€	12,30	8,88
Tiefstkurs ¹⁾	€	8,72	5,88
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

Investor Relations

Entwicklung der Salzgitter-Aktie vs. Europäischer Stahlindex, DAX und MDAX



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Finanzkalender

31. Dezember 2004	Ende Geschäftsjahr 2004
09. März 2005	Eckdaten Geschäftsjahr 2004
31. März 2005	Bilanzpressekonferenz
04. April 2005	Analystenkonferenz Frankfurt
05. April 2005	Analystenkonferenz London
13. Mai 2005	Zwischenbericht 1. Quartal 2005
26. Mai 2005	Hauptversammlung
12. August 2005	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2005
12. August 2005	Analystenkonferenz Frankfurt
15. August 2005	Analystenkonferenz London
14. November 2005	Zwischenbericht 9 Monate 2005
31. Dezember 2005	Ende Geschäftsjahr 2005

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine weitere Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 (0) 5341 21-01
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de